

**Bericht des Leiters der operativen Gruppe der GAU NKVD der UdSSR Golubcov an den stellvertretenden Volkskommissar für innere Angelegenheiten der UdSSR I. A. Serov betr. die Ergebnisse der Untersuchung der in die sächsischen Schächte evakuierten und dort versteckten deutschen Archivbestände; Verzeichnis der in den sächsischen Schächten liegenden und für den Abtransport in die UdSSR vorgesehenen deutschen Archivbestände. 23. Oktober 1945**

Berlin  
Streng geheim

Den 23.<sup>1</sup> Oktober 1945.  
Exemplar Nr. 1

An den Stellvertreter des Volkskommissars des Inneren der UdSSR  
Generaloberst I. A. Serov

**Bericht  
über die Ergebnisse der Untersuchung der deutschen dokumentarischen Materialien,  
die evakuiert und in den Salzgruben Sachsens versteckt wurden.**

In Übereinstimmung mit Ihren Anweisungen hat die Operativgruppe der Hauptarchivverwaltung des Volkskommissariats des Inneren der UdSSR in der Zeit zwischen dem 20. September und dem 20. Oktober dieses Jahres die Begutachtung von evakuierten und in den Salzgruben Sachsens<sup>2</sup> in der Umgebung der Städte Staßfurt, Bernburg, Schönebeck, Hadmersleben und Atzendorf versteckten dokumentarischen Materialien der deutschen Archive durchgeführt.

Zum Zweck der Feststellung von Museums- und Bibliotheksgütern, die in den Salzgruben mit den Archivalien versteckt waren, hat die Sonderkommission des ZK der VKP(b) unter der Leitung des Chefs der Kulturabteilung Gen. A. P. Poryvaev ihre Arbeit zusammen mit uns durchgeführt.

Im Verlauf der Untersuchung wurde Folgendes festgestellt:

1. Die Salzgruben in der Umgebung von Staßfurt.

In der Doppelschachtanlage Berlepsch-Maybach sind in sieben Stollen die dokumentarischen Materialien des Staatlichen Archivs von Berlin und Potsdam<sup>3</sup>, die Materialien des Königlichen Hausarchivs und des Brandenburgisch-Preußischen Hausarchivs<sup>4</sup> gelagert.

Unter den angegebenen Archiven in den Salzgruben befinden sich die folgenden Bestände: Akten der vereinigten Registratur des Staatskanzlers (1820), die Hofkanzlei (die Hofmarschallkasse, höfische Ernennungen, höfische Jubiläumsglückwünsche usw. – 1810–1855), Kirchen- und Schulakten (1810–1848), Protokolle des Fürstenrates (1670), Bestände von Provinzverwaltungen: der Reichstag zu Regensburg (1620–1641), der Reichstag zu Nürnberg (1543), der Reichstag zu Speyer (1542), Nobilitierung und Verleihung des Ehrentitels (1818–1825), die Untersuchungskammer (1815–1865), Polizeiakten (1817–1832), der Kurfürst von Braunschweig (1742–1750) usw.

---

<sup>1</sup> Kursiv gesetzte Angaben stehen hier und im Folgenden für handschriftliche Einträge.

<sup>2</sup> Gemeint ist die Provinz Sachsen (das spätere Land Sachsen-Anhalt).

<sup>3</sup> So im Original, gemeint sind vermutlich sowohl Bestände des Preußischen Geheimen Staatsarchivs (darunter das Brandenburgische Provinzialarchiv) als auch des Reichsarchivs.

<sup>4</sup> Das Königliche Hausarchiv war 1928 ins Brandenburgisch-Preußische Hausarchiv überführt worden.

Unter den aufgezählten Unterlagen wurde ein geringfügiger Teil an Akten entdeckt, die die Periode der Herrschaft Hitlers betreffen (Akten des Reichsjustizministeriums für die Jahre 1933–1938).

In einem der Stollen des Berlepsch-Schachts wurden die dokumentarischen Materialien des Odessaer Staatlichen Gebietsarchivs der NKVD-Verwaltung entdeckt, die 1942 von den Deutschen abtransportiert worden waren.

Diese Materialien enthalten Unterlagen über die deutschen Kolonisten der südlichen Gebiete der Ukraine, insbesondere die Bestände des Treuhandkomitees über die fremden Ansiedler der südlichen Region Russlands (1780–1859), Mennonitengemeinden (1840–1848), Untersuchungsakten über Kriminalfälle, die den Bestand der Bezirksaufseher der deutschen Kolonien im Süden (1828–1839) bilden, die evangelisch-lutherische Gemeinde (1880) u. a. Nach den ebenda gefundenen Auskunftsberichten zu urteilen wurden alle diesen Materialien des Odessaer Staatlichen Archivs vom Hauptabteilungsleiter der Politischen Abteilung des Reichsministeriums für die besetzten Ostgebiete, dem bekannten faschistischen Funktionär Georg Leibbrandt, der ein Reihe von Büchern über die Kolonisierung Russlands durch die Deutschen herausgegeben hat, persönlich benutzt.

Die Gesamtmenge von Materialien des Odessaer Staatlichen Archivs, die in der Salzgrube gefunden wurden, beträgt 230 Kisten bzw. drei gewöhnliche Waggons. Alle diesen Materialien haben wir aus der Salzgrube herausgezogen und an die Adresse der NKVD-Verwaltung des Odessaer Gebietes geschickt.

Die Gesamtmenge von allen in der Salzgrube in der Umgebung von Staßfurt versteckten Materialien beträgt ca. 200 Waggons.

## 2. Die Salzgruben in der Umgebung von Bernburg.

In den drei Salzgruben Solvayhall, Plömnitz und Wintershall befinden sich unter den Büchern aus den Bibliotheken der Leipziger Universität, der Preußischen Akademie der Wissenschaften und der Stadtbibliothek Lübeck die dokumentarischen Materialien der Archive von Halberstadt, Dessau, Zerbst, Rostock, Bremen und Lübeck.

Bei einer selektiven Durchsicht wurden folgende Unterlagen aus diesen Archiven festgestellt:

- a) Stadtarchiv Halberstadt. Unterlagen der Stadtverwaltung des 18.–20. Jh. und handgeschriebene Bücher des 13.–15. Jh.
- b) Stadtarchiv Dessau. Unterlagen des Herzogtums Anhalt des 17.–18. Jh., Urkunden, Gutshofgrundrisse und Karten.
- c) Stadtarchiv Zerbst. Familienbriefverkehr der Herzöge von Anhalt: Georgs I. mit seinem Bruder Herzog Christian von Bernburg (1607–1617), des Herzogs Ludwig mit dem Herzog Johann von Dessau (1617–1645), Briefverkehr von Katharina II. mit ihren Verwandten in Zerbst (1760).
- d) Stadtarchiv Rostock. Unterlagen der städtischen Handels-, Bau- und Medizineinrichtungen, Protokolle der Stadtverwaltung, Handelsurkunden des 13.–16. Jh.
- e) Stadtarchiv Bremen. Handelsurkunden des 17.–18. Jh., Bücher über die Zollerhebung an den Stadttoren (1729–1790), Unterlagen der örtlichen Selbstverwaltung, Protokolle der Sitzungen

des Magistrats von Bremen (bis 1935), Materialien der Polizeidienststelle, genealogische Listen der ältesten deutschen Familien (erstellt in Zusammenhang mit der faschistischen Rassentheorie).

f) Stadtarchiv Lübeck. Handgeschriebene Akten des Stadtsenats des 17.–18. Jh., Protokolle der örtlichen Stadteinrichtungen (Kurien und Zünfte), eine reiche Sammlung von Materialien der örtlichen Kaufmannschaft des 17.–18. Jh. und rare geografische Karten und Pläne der Stadt Lübeck aus verschiedenen Jahren.

Außer den Materialien der Staatsarchive wurden in den Salzgruben die persönlichen Archive von den deutschen Professoren Roerich, Grachow, Scheue, Ries u. a. gefunden.

Die Gesamtmenge an dokumentarischen Materialien, die sich in den Salzgruben in der Umgebung von Bernburg befinden, beträgt 30 Waggons.

### 3. Die Salzgruben in der Umgebung von Schönebeck.

Im Graf-Moltke-Schacht in der Umgebung von Schönebeck befinden sich zusammen mit den Büchern der Bibliotheken der Berliner Museen, der Preußischen Akademie der Wissenschaften, der Medizinischen Akademie u. a. auch dokumentarische Materialien der Staatlichen Archive von Berlin und Potsdam, die im Laufe des Krieges in die Salzgrube evakuiert wurden.

Die meisten Materialien aus den angegebenen Archiven gehören zu den folgenden Beständen: des Innenministeriums, des Wirtschaftsministeriums, des Finanzministeriums, des Post- und Telegraphenamtes, der Handelsgesellschaften, Firmen usw. Von großem historischen Interesse sind aus dieser Gruppe die Bestände der Gendarmerieverwaltung des 19.–20. Jh., der deutschen Kolonialgesellschaft (1925–1930), des Zensuramtes des 19.–20. Jh., des Reichsgerichts in Leipzig, Akten über die Auswanderung der Deutschen in verschiedene Länder Europas, Amerikas und Asiens (19.–20. Jh.), Akten über die deutsche Bevölkerung im Ausland (19.–20. Jh.), die Archive des Kurländer Adels, Briefverkehr bezüglich der Tätigkeit der sowjetischen Wirtschaftsorganisationen Technoimport und Elektroimport u. a.

Ein Teil der Archivunterlagen, der sich hauptsächlich auf die Periode des faschistischen Regimes bezieht, wie z. B. die Bestände der Firma Siemens-Schuckert, wurde nach den Angaben des Salzgrubendirektors im Sommer dieses Jahres von den Amerikanern weggebracht. Auch die Bestände der baltischen Staaten und Teile der Stadtarchive von Zerbst und Lübeck wurden entwendet.

Die Gesamtmenge der dokumentarischen Materialien, die sich in der Salzgrube in der Umgebung von Schönebeck befinden, beträgt ca. 200 Waggons.

### 4. Die Salzgrube in der Umgebung von Hadmersleben.

In der Salzgrube der Stadt Hadmersleben befinden sich die Bestände des Magdeburger Staatsarchivs, insbesondere der Briefverkehr des Herzogtums Anhalt-Zerbst des 17. Jh., des Klosters Unser Lieben Frauen des 18.–19. Jh., Sammlungen von Pergamenturkunden auf lateinisch und deutsch des 13.–17. Jh., Handelsabkommen, Urkunden, Sonderrechte für einzelne Städte und Personen, handgeschriebene Bücher des 13.–14. Jh. Es wurden auch einzelne Urkunden des 10.–11. Jh. entdeckt, die von großem historischem Interesse sind.

Die Gesamtmenge der dokumentarischen Materialien in der Umgebung von Hadmersleben beträgt 5 Waggons.

## 5. Die Salzgrube in der Umgebung von Atzendorf (westlich von Magdeburg).

In der Salzgrube befinden sich die Materialien des Magdeburger Stadtarchivs, die Aktenführung der örtlichen Selbstverwaltungsorgane, Handelsabkommen, handgeschriebene Bücher des 14. Jh. Die Gesamtmenge von diesen dokumentarischen Materialien beträgt einen Waggon.

Das Archiv des Rasse- und Siedlungshauptamtes der SS, das in Wernigerode entdeckt wurde.

Die operative Gruppe der Hauptarchivverwaltung des Volkskommissariats des Inneren der UdSSR hat das Archiv des Umsiedlungshauptamtes der SS entdeckt, das unmittelbar Himmler unterstand. Das Archiv wurde aus Berlin nach Wernigerode evakuiert, wo es sich in einem Landhaus am Stadtrand befindet.

Wie bei der Vorerkundung festgestellt wurde, befinden sich im Archiv die Personalakten von Deutschen, die im Ausland wohnten (in Italien, im Balkangebiet, in der Tschechoslowakei usw.). Für jede Person gibt es ausführliche Formulare, Fotos und Sonderprüfzettel, die von der Gestapo erstellt wurden.

Wahrscheinlich kann man sagen, dass ein wesentlicher Teil der Personen, die in dieses Archiv eingetragen wurden, deutsche Agenten („Fünfte Kolonne“) im Ausland waren.

Die Gesamtzahl der Personalakten beträgt bis zu 200 000.

Außer Personalakten verfügt das Archiv über den Briefverkehr des Reichskommissars für die Festigung deutschen Volkstums mit den zahlreichen deutschen Kolonien in verschiedenen Ländern Europas und Unterlagen, die Bezug auf die Finanzierung dieser Kolonien aus Berlin haben.

Die Gesamtmenge dieser dokumentarischen Materialien beträgt ca. 1 Waggon.

### Über das Archiv des deutschen Außenministeriums.

Zum Zweck der Suche nach dem Archiv des deutschen Außenministeriums hat die Operativgruppe der Hauptarchivverwaltung des Volkskommissariats des Inneren der UdSSR das Schloss Börln des Grafen von Zech-Burkersroda, des ehemaligen deutschen Gesandten in den Niederlanden, untersucht.

Die Untersuchung hat eine Sammlung von Büchern offenbart, die die Tätigkeit des deutschen Außenministeriums betreffen. Laut den Worten von Zech-Burkersrodas Frau, die sich jetzt auf dem Gut befindet, wurde das Archiv des Außenministeriums auf Verfügung aus Berlin im April 1945 eilig aus dem Schloss Börln auf das Gut des Grafen Asseburg-Rothkirch in Meisdorf (Mansfelder Bezirk von Harz) verlagert, nicht weit von Marburg. Es ist unmöglich, diese Angaben zu überprüfen, weil der obengenannte Bezirk zur amerikanischen Besatzungszone gehört.

Am Ende ihrer Arbeit hat die operative Gruppe der Hauptarchivverwaltung des Volkskommissariats des Inneren der UdSSR das Familienschloss von Katharina II. in Zerbst untersucht, wo sich das Stadtarchiv befindet. In den Archivbeständen wurde laut unseren Angaben der aus historischer Sicht wichtige Briefverkehr von Katharina II. mit ihren Verwandten aufbewahrt.

Vor Ort wurde festgestellt, dass ein wesentlicher Teil dieses Archives während des Krieges evakuiert und in der Salzgrube bei Bernburg versteckt worden ist. Ein Teil der Materialien wurde durch einen Bombenangriff auf das Schloss vernichtet.

## Schlussfolgerungen.

Im Ergebnis der durchgeführten Untersuchung ist die operative Gruppe der Hauptarchivverwaltung des Volkskommissariats des Inneren der UdSSR zu den niedergelegten Schlussfolgerungen gekommen:

1. Alle durchgesehenen dokumentarischen Materialien des 11.–20. Jh., die sich in den Salzgruben Sachsens befinden, in einer Anzahl von mehr als 300 Waggons, sind Bestandteil der dokumentarischen Materialien, die aus den zentralen staatlichen Archiven Deutschlands evakuiert wurden.
2. Aus den durchgesehenen Materialien sind ca. 7 Waggons von den aktuellsten Beständen, die von Interesse für die sowjetische Geschichtswissenschaft und für die Tätigkeit der operativen Organe sind, in die UdSSR abzutransportieren. Die sonstigen Materialien, die Teil der historischen Bestände Deutschlands und von lokalem Interesse sind, sollen nachher mit den anderen Beständen der deutschen Archive wiedervereinigt werden.

Eine Liste der in die UdSSR abzutransportierenden Bestände ist beigelegt.

3. Die Wiedervereinigung der in den Salzgruben entdeckten dokumentarischen Materialien mit den Materialien, die sich in den staatlichen Archiven Deutschlands befinden, ist unter der Kontrolle der Organe der Sowjetischen Militäradministration durchzuführen.
4. Bis zur Lösung der Frage des Abtransports der sich in den Salzgruben befindenden Materialien in die deutschen Archive ist die Bewachung der Materialien zu organisieren.

Der Leiter der Operativgruppe der Hauptarchivverwaltung  
des Volkskommissariats des Inneren der UdSSR  
Hauptmann

(Golubcov)

*Kann abtransportiert werden. I. Serov<sup>5</sup>*

---

<sup>5</sup> Handschriftlicher Vermerk am Kopf des Dokuments.

**Verzeichnis**  
**der Bestände der deutschen staatlichen Archive, die sich in den Salzgruben Sachsens**  
**befinden und dem Abtransport in die UdSSR unterliegen.**

I. Die Salzgrube Wintershall (Umgebung von Bernburg)

1. Das Stadtarchiv von Lübeck – 200 Kisten.

II. Der Graf-Moltke-Schacht (Umgebung von Schönebeck)

1. Die Gendarmerieverwaltung des 19.–20. Jh.

2. Die deutsche Kolonialgesellschaft 1925–1930.

3. Akten über die Auswanderung der Deutschen in verschiedene Länder Europas, Amerikas und Asiens – 19.–20. Jh.

4. Akten bezüglich der deutschen Bevölkerung im Ausland. – 19.–20. Jh.

5. Das Reichsgericht in Leipzig.

6. Das Archiv des Zensuramtes.

7. Das Archiv des Kurländer Adels.

8. Akten bezüglich der Mobilisierung der deutschen Armee.

9. Akten der Grenzpolizei.

10. Briefverkehr bezüglich der Tätigkeit der sowjetischen Wirtschaftsorganisationen Technoimport und Elektroimport – 300 Kisten.

III. Salzgrube Plömnitz (Umgebung von Bernburg)

1. Handgeschriebene Bücher aus Halberstadt – 5 Kisten.

Insgesamt – 505 Kisten.

*Miljušin*

GARF, f. 5325, op. 10, d. 2030, Bl. 31–36. Original.